

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 102: Frustquellen

Kapitel 102 - Frustquellen

"Du überdramatisierst voll.", entgegnete Joey wütend. "Ja,... ich habe gebacken und weiter? Willste sagen, dass das, was ich gebacken habe Scheiße geschmeckt hat?"

"Nein, das möchte ich nicht sagen. Wenn du backst schmeckt es immer gut, das weißte doch.", erwiderte Seto und eine gewisse Verzweiflung lag in seiner Stimme. Seit Joey im Backwahn gewesen war hatte er alles, was von Seto kam als Angriff verstehen wollen.

"Warum thematisierst du es denn dann?", fragte Joey nichtverstehend und immer noch wütend.

"Weil es eine Ersatzhandlung war und du mir nicht verraten willst, was dazu geführt hat.", erklärte Seto sanft und besorgt.

"Es war keine Ersatzhandlung.", versuchte Joey Setos Einschätzung zu negieren.

"Du bist in die Küche und hast Takeaki einfach aus Jux und Tollerei ignoriert und kiloweise Backwaren produziert?", hakte Seto prüfend nach.

"Man, mir war einfach danach was zu backen. Ich hatte eben Langeweile, weil der Chef meines Chefs ihm verbietet mich Vollzeit zu beschäftigen. Also sitz ich den halben Tag nutzlos rum.", schnauzte der Blonde angriffslustig.

"Aber das ist doch, damit du mehr Zeit hast, um mit Kai zu arbeiten.", argumentierte Seto.

"Und wieso muss ich nach einem halben Tag schon nach Hause, wenn ich gar keinen Termin bei Kai habe?", wollte Joey wissen.

"Du lenkst gerade völlig vom Thema ab.", wich Seto der Beantwortung aus.

"Nein... du lenkst vom Thema ab.", fauchte der Blonde.

"Stopp.", kam es sanft von Kai und sofort erstarb das Streitgespräch zwischen Seto und Joey, die beide zu ihm sahen. "Joey... du bist heute sehr angriffslustig und aggressiv. Das liegt doch nicht nur daran, dass Seto dich immer noch in Teilzeit auf der Arbeit hält, also was macht dich wirklich so fuchsig?"

"War klar, dass du ihn in Schutz nimmst.", kam es trotzig von Joey, der seine Arme vor der Brust verschränkte. "Setos nicht mal begründeter, ungefragter Eingriff in mein Arbeitsverhältnis ist okay, aber wenn ich mal ein paar Stunden etwas backe wird gleich eine Staatsaffäre daraus gemacht."

"Joey...", kam es sanft mahnend von Kai.

"Nein!", meinte Joey, der aufsprang. "Ist schon okay... ich bin ja der bekloppte."

Der Blonde wollte sich abwenden, als Seto sich vor ihn stellte und seine Hände auf Joeys Schulter legte. Bittend und versöhnlich blickte er ihn an.

"Joey, bitte... du bist nicht bekloppt... wir wollen dir doch nur helfen.", meinte der Brünette behutsam.

"Ja, was... steht auf meiner Stirn 'hilfsbedürftiger Welp', oder was? Ich bitte um Hilfe, wenn ich welche brauch.", keifte Joey wütend.

"Nein, dass tust du eben nicht.", konterte Seto. "Du frisst alles in dich hinein, weil du lange Zeit auf dich allein gestellt warst. Aber du bist nicht länger allein."

Joey blickte Seto stumm an. Es stimmte schon, was Seto so bemerkt hatte. Auf einmal löste sich seine Wut in Wohlgefallen auf und Bedauern trat an ihrer Stelle.

"Tut... mir leid.", kam es leise von Joey, der seinen Kopf hängen ließ und den Blick senkte.

"Dir muss nichts leid tun, Schatz... aber rede doch bitte mit uns... und glaub mir: Kai steht nicht auf meiner Seite. Er ist absolut neutral.", kam es sanft von Seto, der mit Joey zurück zum Sofa ging.

"Tut mir leid, Kai.", meinte Joey erneut leise.

"Wie Seto schon sagte: Dir muss nichts leid tun.", erwiderte Kai verständnisvoll. "Du hattest also Lust zu backen...?"

"Ich... war nur frustriert.", gestand Joey leise.

"Was hat dich denn frustriert?", hakte Kai vorsichtig nach.

"Die Gesamtsituation?", kam es schulterzuckend von Joey, der nicht so klang, als wär er sich sicher, dass es wirklich daran lag. Meist war das ein deutliches Indiz dafür, dass er den wahren Grund nicht offenbaren wollte.

"Was zählst du zu dieser 'Gesamtsituation' alles dazu?", wollte der rothaarige Therapeut wissen.

"Na ja... dass ich weiterhin verdonnert werde nur Teilzeit zu arbeiten. Meine Unfähigkeit mit Seto intim zu sein, ohne gleich los zu schluchzen. Dazu kommt, dass ich meine Schwester und mein Dad furchtbar vermisse.", zählte Joey immer noch leise auf.

"Wie wär es, wenn du nur noch an den Tagen Teilzeit arbeitest, an denen du Termine mit Kai hast und an den beiden anderen Tagen wieder Vollzeit arbeiten würdest?", fragte Seto vorsichtig und kompromissbereit. Joey blickte ihn mit großen Augen an.

"Wirklich?", fragte er unsicher.

"Ja... ich rede morgen mit Ejima.", versprach der Brünette mit einem sanften Lächeln und Joey erwiderte das Lächeln glücklich. Er umarmte seinen Drachen dankbar.

"Wann hast du das letzte Mal mit Serenity und Jack geskyppt?", fragte Kai.

"Ähm... gestern Abend.", antwortete Joey verlegen. "Aber skypen ist kein Ersatz für körperliche Präsenz."

"Das stimmt. Soweit ich im Gedächtnis habe werdet ihr in vier Wochen für zwei Wochen zu ihnen nach Amerika fliegen?", hakte Kai weiter nach.

"Ja... stimmt.", meinte Joey leise.

"Und wenn ihr schon etwas früher hinfliegt?", schlug Kai sanft vor. "Die Amerikaner feiern in zwei Wochen doch Thanksgiving. Wäre das keine Option, wenn ihr für ein verlängertes Wochenende hinfliegen würdet?"

"Aber Thanksgiving liegt auf einem Donnerstag und meist sind die amerikanischen Flughäfen total überlastet, weil da sehr viele nach Hause fliegen und vor allem kann ich ja nicht schon wieder auf der Arbeit fehlen... hatte ja erst zwei Wochen frei.", argumentierte Joey halbherzig gegen den Vorschlag.

"Wir könnten Mittwochabend nach der Arbeit losfliegen und würden dann

Mittwochvormittag in Amerika landen. Dann fehlst du nur am Donnerstag, weil der Freitag der gleichen Woche unser Kinrou kansha no hi - Arbeitsdank-Tag - ist, der bei uns ein Feiertag ist und wir fliegen dann samstags zurück und kommen Sonntagabend wieder daheim an.", meinte Seto sanft. Joey blickte ihn ein weiteres Mal mit großen Augen an.

"Würde das wirklich gehen?", fragte der Blonde total unsicher.

"Aber sicher geht das... und Mokuba würde sich auch freuen, wenn wir Nitty schon so bald besuchen würden.", erklärte Seto sanft.

"Aber... sicherlich macht das jetzt voll die Umständen für Dad und Serenity, wenn wir jetzt doch schon zu Thanksgiving kommen.", wiegelte Joey ab.

"Lass sie uns doch heute Abend fragen, hm?", meinte Seto liebevoll, während er Joey näher an sich zog.

"Okay.", kam es einlenkend von dem Blondem.

"So... zwei deiner Frustquellen haben wir also gelöst... was ist mit der Dritten: Intimität zwischen euch?", kam es von Kai und Joey blickte ihn erschrocken an. Er hatte ganz vergessen, dass der Rothaarige noch da war. Sofort wurden seine Wangen rot und er blickte verlegen fort.

"Ehrlich gesagt...", setzte Seto vorsichtig an. "Seit dem letzten Mal, von dem wir dir berichtet haben, haben wir es nicht noch einmal probiert."

"Oh... warum nicht?", hakte Kai interessiert nach.

"Nun...", kam es unsicher von Seto, der nicht wusste, wie er es formulieren sollte.

"Weil ich keinen Bock darauf habe.", kam es wieder angespannt von Joey. "Es bringt doch nichts, wenn ich jedes Mal heulen muss."

"Aber wie soll sich das ändern, wenn ihr es nicht weiter probiert?", wandte Kai ein.

"Vielleicht legt sich das Problem ja von ganz alleine.", gab Joey zurück.

"Du weißt, dass das nicht so funktioniert.", gab Seto zu bedenken.

"Wird es schon... bin mir ganz sicher.", kam es wieder trotzig von dem Blondem, der nicht offenbaren wollte, dass er versuchte sich zu konditionieren.

"Aber, Schatz...", wollte Seto erneut einhaken.

"Vielleicht brauch ich einfach noch etwas mehr Zeit.", fauchte Joey und verschränkte wieder die Arme vor der Brust. Kai gab Seto ein Zeichen es für heute gut sein zu lassen. Seto seufzte und nickte. Dann verabschiedete sich Kai bis zum nächsten Termin.